



Forschungskolloquium Gender Studies HS 2022

## **Religiös-polyphone Kommunikation jenseits der Kanzel**

Eine postkolonial-feministische Perspektive auf  
die Homiletik

Projektpräsentation von PD Dr. Sabrina Müller, Universität  
Zürich

Mittwoch, 07.12. 2022, 16:15–17:45

Asien-Orient-Institut, Raum ZUB-4-416  
Zürichbergstrasse 4, 8001 Zürich

“I don’t feel I have been taught to preach as myself. I’ve been taught to preach like a man.” (L. SHERCLIFF, *Preaching Women: Gender, Power and the Pulpit*, 2019, xv). Die aktuelle deutschsprachige Homiletik (Predigtlehre) zeichnet sich durch eine Perspektivenverengung aus. Universitäre Lehrpläne homiletischer Seminare machen dies exemplarisch sichtbar: Sowohl weibliche und queere Stimmen als auch people of color werden hier kaum repräsentiert. Im angloamerikanischen Raum hingegen finden sich einige postkoloniale und feministische Entwürfe, in denen neue homiletische Ansätze entwickelt werden. Im folgenden Referat soll nun gezeigt werden, wie postkolonial-feministische Ansätze mit neuen Perspektiven, Motiven und Dynamiken dazu beitragen können, die Kanzel als Ort religiös-polyphoner Kommunikation zu gestalten. Die Kanzel wird dabei als Metapher für Machtstrukturen in homiletischen Diskursen verwendet.

PD Dr. Sabrina Müller ist Geschäftsführerin des universitären Forschungsschwerpunkts "Digital Religion(s)", Privatdozentin in Praktischer Theologie und Co-Direktorin am Zentrum für Kirchenentwicklung der Universität Zürich. Ihre Forschungsschwerpunkte sind: religiöse Erfahrungen, Identität und Transformationsprozesse, postkoloniale und feministische Theologien, empirische Sozialforschung in der Theologie, digitale Religion und Kirchentheorie. In ihrer Tätigkeit verbindet sie stets Theorie und Praxis und berät verschiedene Institutionen und Landeskirchen in Europa bei Veränderungsprozessen.